

30. März 2009

Medienbulletin 4 / 08

Die Städtischen Betriebe Olten (sbo) präsentieren erfreulichen Geschäftsabschluss 2008

Erstmals über 500 Millionen kWh Erdgas verkauft

Obwohl höhere System- und Personalkosten der Aare Energie AG (a.en) aufgrund der Strommarktöffnung angefallen sind, und Investitionen in der Höhe von 6.4 Millionen Franken getätigt wurden, präsentieren die sbo mit dem Cash-flow von 9.0 Millionen Franken und einem Eigenfinanzierungsgrad von 140.4 % erneut eine erfreuliche Jahresrechnung. Zu diesem positiven Ergebnis beigetragen haben sämtliche Betriebssparten.

Der Stromabsatz nahm um rund 3.3 Millionen kWh oder 2.5 % auf über 136 Millionen kWh erneut zu. Um sogar 10 % oder 47.5 Millionen kWh auf 528.1 Millionen kWh nahm der Verkauf von Erdgas zu. Das Knacken dieser "500er-Grenze" wurde einerseits ermöglicht durch die gegenüber dem Vorjahr deutlich kältere Witterung, andererseits durch realisierte Neuanschlüsse und Mehrverbräuche sowohl einzelner Industriegrosskunden als auch der durch die sbo belieferten Wiederverkäuferin. Der Wasserabsatz erhöhte sich – ohne Berücksichtigung der ungemessenen (Gratis-) Abgaben – ebenfalls leicht um 2.3 % auf insgesamt knapp 2.3 Millionen m³. Begünstigt wurde das Jahresergebnis zudem durch tiefere Passivzinsen infolge Schuldenabbaus (Kontokorrent bei der Einwohnergemeinde Olten) und durch höhere Leistungsverrechnungen an Dritte sowie zuhanden der Investitionsrechnung.

Miteigentum an den Unterwerken Enge und Rankwage

Die sbo haben sich bereits vor Jahren in die beiden Unterwerke der Atel Versorgungs AG (AVAG) eingekauft, um den Strom auf einer hohen Spannungsebene (Netzebene 3) be-

ziehen zu können. An den im letzten Jahr erforderlichen technischen Ausbauten haben sich die sbo im Rahmen ihres Investitionsbudgets wiederum beteiligt und konnten dabei gleichzeitig ein grundbuchlich gesichertes Miteigentum erwirken.

Strommarktöffnung

Die Vorbereitungen zur Umsetzung der neuen gesetzlichen Vorgaben waren auch für die sbo die dominierende Herausforderung im letzten Jahr. Zusammen mit der Kooperationspartnerin (AVAG) konnten die sbo dies innerhalb der (a.en) im Rahmen einer Masterplanung Unbundling bewältigen. Einmal mehr hat sich auch hier das a.en-Kooperationsmodell bewährt, indem erhebliche Synergien erzielt werden konnten.

Der dabei vorgegebene Weg zur Marktöffnung war nicht die Idee von Endverteilunternehmen wie es die sbo sind, sondern wurde per Gesetz vorgegeben. Die Annahme, die Marktöffnung bringe tiefere Kosten, entpuppte sich als falsche Gleichung. Das Netz bleibt reguliert, die Politik hat die Spielregeln definiert und mit Überraschung auf die Kostenkonsequenzen reagiert. Obwohl die sbo mit durchschnittlich gleich bleibenden oder sogar leicht tieferen Preisen in den Strommarkt treten – und notabene seit 15 Jahren keine Preiserhöhung getätigt haben –, werden sich die Stromkosten aller Kundinnen und Kunden dennoch erhöhen, da neue zusätzliche Abgaben erhoben werden. Mittelfristig wird mit einem weiteren Anstieg zu rechnen sein. Die Wechselbereitschaft der Kunden ist derzeit gering bis nicht vorhanden, da die Schweizer Strompreise im europäischen Vergleich tiefer sind. Aber mittelfristig wird der Markt bestimmt stärker spielen und auch ausländische Anbieter auf den Plan rufen.

Aare Energie AG

Die a.en ist 2008 dem Verein Energie Zukunft Schweiz (EZS) beigetreten, dessen Aktivitäten bislang nördlich des Juras konzentriert waren. Mit der Anstellung einer Programmleiterin EZS, welche ihren Arbeitsplatz bei der a.en hat, wird die Energieeffizienzplattform Solothurn weiter vorangetrieben. Die Umsetzung eines Gebäudesanierungsprogrammes ist für 2009 vorgesehen.

Für das neue a.en-Betriebsgebäude wurde die bestehende Konzeptstudie überprüft, in ein Vorprojekt inklusive Kosten am Standort Dünernbogen weiter entwickelt und den beiden Muttergesellschaften AVAG und sbo präsentiert (wobei die Trägerschaft noch offen ist). Die Baukosten wurden in drei Varianten nach SIA, Minergie und Minergie Plus berechnet. Für die Gebäudetechnik wurde die Möglichkeiten Investition und Contracting ermittelt und gegenübergestellt.

Insgesamt beschäftigt die a.en 99 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (95.75 Stellen-%), welche operativ die AVAG und die sbo betreuen und betreiben, und ist damit sowohl eine bedeutende regionale Auftrag- wie auch Arbeitgeberin.

Definitive Verabschiedung durch Gemeindeparlament

Der Bericht und die Jahresrechnungen 2008 wurden vom Verwaltungsrat zuhanden des Stadtrates verabschiedet. Dieser wird sie dem Gemeindeparlament am 28. Mai 2008 zur Genehmigung unterbreiten. Aus dem Geschäftsjahr 2008 flossen der Einwohnergemeinde Olten durch die sbo rund 3.1 Millionen Franken in Form von Bar- und Sachleistungen zu. Zusätzlich sind auch aus der a.en wiederum ca. 80'000 Franken an Gemeindesteuern zu erwarten.

sbo 2008 in Zahlen (konsolidiert; in Klammern 2007)

Energieabsatz

Strom	136.4 GWh	(133.1)
Erdgas	528.1 GWh	(480.6)
Wasser	2.3 Mio. m3	(2.2)

Erfolgsrechnung

Umsatz	69.6Mio. CHF	(62.4)
Cashflow	9.0 Mio. CHF	(11.5)
Erfolg	1.7 Mio. CHF	(1.6)

Foto 1: Versorgungssicherheit dank Leitungs- und Rohrnetzbau und -sanierungen

Foto 2: sbo blicken mit Energie in die Zukunft

Foto 3: Jost Bitterli, Präsident des Verwaltungsrates

Norbert Caspar, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Weitere Auskünfte:

Beat Erne

Leiter Marketing und Kommunikation

beat.erne@aen.ch

Telefon 065 205 56 70

Nate 079 654 03 37